

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 128.

Neuenbürg, Samstag den 12. August 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Wenn sonst in den Tagen der Hundstagshitze und sauren Gurke ein lautes Stöhnen durch die Presse geht, die ihre Aufgabe, dem getreuen Leser täglich politische Neuigkeiten darzubieten, scheitern sieht an dem mürben Trägheitsbedürfnis des Sommers, so haben die letztverflohenen Wochen eine scharfe Ausnahme gebildet, wie sie seit Jahren nicht verzeichnet werden konnte. Da war Marokko mit seinen Zwiespaltigkeiten und Gefahren, mit Delcassés Sturz und dem Gespenst eines deutsch-französischen Krieges; die Begegnung des Zaren mit dem deutschen Kaiser in einer Stunde, in der über dem befreundeten Nachbarlande die Hand eines dunklen Geschicks ruht; fernst der erste Versuch, unter der schirmenden Hand des ehemaligen Reichspräsidenten Roosevelt dem ergreifenden Drama ein Ende zu bereiten, das sich im fernsten Osten abspielt; weiter die Ankündigung, daß die englische Flotte in der deutschen Ostsee Manöverübungen abhalten will. Und jetzt die Meldung, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Oheim, dem König Eduard, in einer deutschen Stadt zusammentreffen soll. Wahrlich Stoff genug zu politischen Betrachtungen! Zwar ist über diese angeblich bevorstehende Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem englischen König noch nichts Zuverlässiges bekannt, aber wenn sie stattfindet, ist sie vielleicht auf den Wunsch des Königs Eduard zurückzuführen, durch diese Begegnung, die jetzt auch in englischen Blättern vielfach in sehr sympathischer Weise besprochen wird, den weiterbreiteten Eindruck politischer Gereiztheit zwischen Deutschland und England wie auch eines persönlichen Zerwürfisses der beiden nahe verwandten Herrscher zu mildern.

Die angekündigte Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard von England, über welche bislang widerspruchsvolle Mitteilungen im Umlauf waren, soll nun doch stattfinden. Ueber Tag und Ort der Begegnung wird man wohl in den nächsten Tagen näheres erfahren. Wie aus Marienbad gemeldet wird, trifft dort der englische Monarch zwischen dem 14. und 18. August ein, er wird eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Josef wahrscheinlich in Pilsen haben.

Der Kaiser wohnte am Dienstag und Mittwoch Truppenübungen bei Poien und Gnesen bei. Bei seinem an letzterem Tage erfolgten Besuche in der Stadt Gnesen antwortete der Monarch auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters mit einer bedeutsamen Rede. In ihr dankte der hohe Herr zunächst für den ihm in Gnesen bereiteten Empfang und bekundete hierbei seine besondere Genugnung über die Anwesenheit so zahlreicher deutscher Ansiedler. Dann drückte er seine Freude darüber aus, daß die deutschstämmige Stadt Gnesen ihrem Könige auf eine solche schöne Art zu huldigen wisse, und berührte hierauf die polnische Frage. In sehr entschiedener Weise bedeutete der Kaiser, daß jeder katholische Pole ungeachtet seiner Religion leben dürfe, daß er aber dafür Ehrfurcht und Achtung vor anderen Konfessionen zu bewahren habe. Hieran knüpfte er die Mahnung an die Deutschen in den Ostprovinzen, stets ihrer Nationalität eingedenk zu sein und namentlich als Landbesitzer daselbst auszuhalten, denn dies sei eine ernste Pflicht gegen das Deutschland wie gegen das Vaterland.

Auf schweizerischem Gebiete, in Luzern, findet am 10. September ein Weltfriedenskongreß statt. Es haben sich hierzu gegen 500 Delegierte, darunter besonders viele Amerikaner angemeldet. Unter den Beratungen befinden sich die deutsch-französische Annäherung und die Einberufung einer zweiten Haager Konferenz.

Die marokkanischen Rebellen haben den Sultanstruppen eine vernichtende Niederlage beigebracht. Dem „Petit Parisien“ wird aus Oran gemeldet, daß die Truppen des Maghzen in einer

Stärke von 2000 Reitern und einer größeren Anzahl Infanteristen in der Schlacht bei Kyan Sidi Melut von den Hauptstreitkräften des Prätendenten Buamema vollständig vernichtet wurden. Die Lage in Udja ist demzufolge sehr gefährdet.

Die Unternehmer des Attentats auf den Sultan gingen mit teuflischer Schlaubeit zu Werke. Die Frau des ums Leben gekommenen Kutschers, in dessen Wagen sich die Höllenmaschine befand, erzählte, daß zwei Fremde zu ihrem Manne gekommen seien, welche den Wagen mieteten und Photographien vom Selamit anfertigen wollten. Da solche Aufnahmen aber sehr streng verboten seien, hätten sie einen schon eingestellten Apparat mitgebracht, der durchaus unangesehen im Wagen und der Kutscher brauche nur im Augenblick, wo der Sultan aus der Moschee trete, auf einen durch einen Faden mit dem Apparat verbundenen Knopf zu drücken. Für diese leichte und unauffällige Arbeit gaben die beiden Fremden dem Kutscher ein Geschenk von vierzig Pfund. Der Kutscher führte den Auftrag aus. Aber er drückte einige Sekunden zu zeitig auf den Knopf und rettete dadurch den Sultan. Er selbst wurde in Stücke zerrissen.

Paris ist wieder einmal der Schauplatz eines Skandals. Der Inhaber des bekannten Kaufhauses „Printemps“, der nationalistische Abgeordnete und Zeitungsbesitzer Jaluzot, hat die Millionen, welche ihm namentlich die „Reinen Leute“ in die mit dem Printemps verbundenen Sparkassen zutragen, verpölkelt; die Pariser Presse erörtert die Affäre in spaltenlangen Artikeln. Ein gerichtliches Vorgehen gegen Jaluzot, der schon 72 Jahre alt ist, hat noch nicht stattgefunden; jedenfalls wird er sein Abgeordnetenmandat niederlegen müssen.

Der Lohnkampf in der sächsisch-thüringischen Färbereibranche scheint unmittelbar vor seinem Ende zu stehen. Hierzu berechtigt wenigstens folgende Meldung aus Glauchau, die vom 9. August datiert ist: Die infolge des Rücktritts des Textilarbeiterverbandes hier zwischen den Vertretern von sieben Fabrikbetrieben und 15 Vertretern der Arbeiter unter dem Vorsteher der Bürgermeister von Glauchau und von Meerane stattgefundenen Einigungsverhandlungen lassen die Hoffnung auf einen sofortigen Friedensschluß zu, da die Arbeitsvertreter ihren Auftraggebern die Vergleichsvorschläge der Färbereibesitzer zur Annahme empfehlen wollen. Darnach darf man damit rechnen, daß am Montag die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Mannheim, 10. Aug. Das Reichsgericht hat die Revision des Mörders Becker, der wegen Ermordung des Dienstmädchens Susanne Senges zum Tode verurteilt wurde, verworfen.

Neustadt, 10. August. Das heute vormittag über die Hardt niedergegangene schwere Gewitter hat die ganze Weinernte vernichtet: sämtliche Trauben sind durch den Hagel abgeschlagen, die Neben zerzaust worden. Tausende von Biegeln sind an den Häusern zerschlagen worden. Im Feld befindliche Leute wurden erheblich verletzt. Viele Vögel sind durch die Hagelkörner getötet worden. Im sog. Gäu hat das Unwetter viel Obst vernichtet. Auch die Tabakfelder, die Hopfenfelder und der Zuckerrübenbau haben erheblich gelitten. Infolge des wolkenbruchartigen Regens sind verschiedene Wasserläufe über die Ufer getreten und haben Ueberschwemmungen verursacht. Besonders groß ist der Schaden in den Gemarkungen Edenkoben, Landau, Mailammer, Häßloch und Diedesfeld.

Bom Rhein, 6. August. (Holzwochenbericht.) Die in letzter Zeit im Walde zum Verkauf gebrachten Mengen Rundholz waren nicht mehr bedeutend. Im allgemeinen schnitten aber die Verkäufe immer noch gut ab, da fast überall rege Nachfrage zutage trat. Ueberschreitungen der Forstschätzungen waren bei den Nadelstammholz-Versteigerungen in den württemb.

Staatswaldungen fast immer die Regel. In kurzer Zeit wird der Spätharvestenlauf wieder in Gang kommen, und man ist gespannt, ob die Beteiligten wiederum die Preise so in die Höhe treiben, wie im Vorjahre. Am süddeutschen Breitermarkte war die Bewegung fortwährend recht ruhig. Da die rheinischen Abnehmer nur den dringendsten Bedarf eindeckten, waren die Umsätze nicht belangreich. Daher kommt es auch, daß die Verladungen von Schnittwaren vom Oberrhein nach dem Mittel- und Niederrhein nicht stattdich waren. Die Schiffstrachten im Verkehr vom Oberrhein nach dem Mittelrhein blieben bei genügendem Angebot von Kahnraum niedrig. „Gute“ Breiter waren neuerdings am meisten gefragt. Breite „gute“ Ware wurde nicht in großen Posten angeboten. Annehmbarer Begehr machte sich nach geschnittenen Tannen- und Fichtenlantbölzern bemerkbar, so daß sowohl die rheinischen als auch die Schwarzwälder Sägewerke befriedigende Beschäftigung hatten. Nicht selten waren jedoch die Erlöse, die sich erzielen ließen, gedrückt. Dies war hauptsächlich bei Vergebung solcher Lieferungen der Fall, wo längere Fristen zur Ausführung gestellt werden konnten, und wobei eben die Sägewerke des Schwarzwalbes die Preise stets unterboten haben. Die mit Wasser arbeitenden Sägewerke des Schwarzwalbes hatten neuerdings stark unter Wassermangel zu leiden. Die Lage des rheinischen Hohlholzmarktes erwies sich auch neuerdings als recht zuversichtlich.

Automobilrennen. Das große, über 600 Kilometer führende Arden-Rennen auf der sogenannten Rundstraße in Belgien wurde von Demary auf einem Opel-Daracy-Wagen in der vorzüglichen Zeit von 5 Std. 58 Min. 31 Sek. gewonnen. Der Sieger fuhr also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 100 Kilometer in der Stunde, eine ganz vorzügliche Leistung bei dem vorwiegend bergigen Terrain. Das große Rennen nahm einen völlig einwandfreien Verlauf, während des ganzen Rennens ereignete sich kein einziger Unfall. 14 Wagen beteiligten sich an der Konkurrenz, von denen 8 das Ziel passierten. Tenagy, der einen deutschen Mercedes-Wagen lenkte, mußte in der letzten Runde, nachdem er bisher vorzüglich im Rennen gelegen, wegen Radfelgenbruchs aufgeben.

Der Zubrang zur Eismeerstation der Jungfraubahn ist enorm; täglich werden 900 bis 1000 Personen befördert.

In Albany (Ver. Staaten) ist in dem großen Warenhaus von Meyer eine Eisenkonstruktion, die zum Zwecke von Reparaturarbeiten errichtet worden war, infolge einer Unvorsichtigkeit vom Dach bis zum Keller zusammengebrochen. In dem Warenhaus sind 400 Personen angestellt; die meisten sind junge Mädchen. 125 sind verunglückt; viele sind tot, viele lebensgefährlich verletzt.

Die Friedenskonferenz.

Portsmouth, 11. August. Die Sitzung der gestrigen Friedenskonferenz währte 2 Stunden und trug einen sehr fraglichen Charakter. Bei Beginn überreichte Witte den Japanern eine diplomatische Note darüber, daß die Japaner gestern versäumt hätten, ihre Vollmachten mitzubringen. Da die Japaner keinen Einspruch dagegen erhoben, wurde dies offiziell zu Protokoll gegeben. Die russische amtliche Erklärung sagt, daß die Frage der Beglaubigung der Bevollmächtigten der Mächte jetzt in der Weise geregelt ist, daß über diesen Gegenstand keine Schwierigkeiten mehr entstehen werden.

New-York, 11. Aug. Die „New-York Tribunal“ erklärt: Es kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß Rußland sich nicht allein darauf vorbereitet hat, eine angemessene Kriegsschadigung zu bezahlen, sondern daß es, seitdem ihm die Friedensbedingungen bekannt sind, schon Schritte getan hat, um den erforderlichen Betrag aufzubringen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 f.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

werk
ig
lehten
Orts-
ant aus.
nen.
Freunde
Zeit
S.
nburg
S.
brand
persön-
nburg.
nbrand.
nehl
eitere nicht
en.
ndachwert.
ürg.
ohnung
liche und des
aräumen
S. ab Wild-
vermieten.
ürg.
Rind
Kohlberg.
arten
ahl empfiehlt
C. Meel.

Württemberg.

Friedrichshafen, 11. August. Mit dem um 11 Uhr 55 Min. vormittags von Lindau kommenden Schnellzug trafen gestern I. R. Hoheit Erbprinzessin Pauline und Sr. Durchlaucht Erbprinz Friedrich zu Wied aus Berlin hier ein. Sie wurden von Ihren Majestäten dem König und der Königin nebst Enten am Bahnhof empfangen und ins Schloß geleitet. Am 18. August feiert der älteste Sohn, Herrmann zu Wied, seinen 6. Geburtstag.

Der Württ. Kriegerbund veranstaltet vom 9. bis 11. Sept., falls sich mindestens 300 Teilnehmer anmelden, eine Kriegerfahrt zum Besuch der Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth, sowie des Niederwalddenkmals und Rheinfahrt bis Koblenz. Die Hinfahrt erfolgt von Stuttgart am Samstag, 9. Sept. früh 6 Uhr über Karlsruhe, Nastat, Hagenau, Wörth, Weißenburg, Karlsruhe, Worms, Mainz, Bingen. In Wörth und Weißenburg findet entsprechender Aufenthalt zur Besichtigung der Schlachtfelder und Kriegergräber statt. Sonntag, 10. Sept. vorm. 9 Uhr Huldigung am Niederwalddenkmal, um 12 Uhr Rheinfahrt bis Koblenz; abends zurück nach Bingen. Vom Samstag auf Sonntag und Montag Nachquartiere in Bingen. Auf der Rückfahrt wird in Mainz und in Frankfurt a. M. Aufenthalt gemacht.

Ehlingen, 10. August. Das auf den 9. und 10. September vorgesehene Jägerfest ehemaliger Angehöriger der württ. Jägerbataillone wurde mit Rücksicht darauf, daß an den genannten Tagen seitens des württ. Kriegerbundes eine Kriegerfahrt nach Weißenburg, Wörth und dem Niederwalddenkmal, veranstaltet wird, sowie daß in dieser Zeit auch die Mannöver stattfinden, wodurch die Offiziere der früheren Jägerbataillone verhindert würden, an den Festlichkeiten teilzunehmen, auf Mitte Oktober verschoben.

Stuttgart, 10. August. Einen nicht uninteressanten Beitrag zur Fleischsteuerung liefert ein Stuttgarter Metzgermeister in der „Süddeutschen Fleischerzeitung“, indem er sagt, es komme in Stuttgart sehr häufig vor, daß, wenn die Händler meinen, es sei etwas mehr Vieh, und zwar nicht nur Großvieh, sondern auch Schweine auf dem Markt, als ihnen im Interesse der Erzielung hoher Fleischpreise lieb ist, sie das nach ihrer Ansicht überflüssige Quantum Vieh auf der Bahn liegen lassen, bis der Markt vorbei ist, „denn die ganze Stuttgarter Händlerchaft ist ja ein Bettler und eige Bais“. Inzwischen wird dann in alle Welt hinausdelegiert: Nichts oder wenig schicken, Markt überführt, so und so viel liegen gelassen, und wenn es die Metzger notwendig hätten brauchen können. Die Metzger sind der Spielball der Unterhändler, und das wird immer ärger, je mehr die Schlachthäuser städtische Anlagen werden.“ — Warum helfen sich da unsere Metzger, die doch, wie das Stuttgarter Publikum schon seit Jahren an den Fleischpreisen spürt, über eine gute geschlossene Organisation verfügen, nicht durch genossenschaftliche Einkäufe?

Zuffenhäuser, 9. Aug. Gestern vormittag raunten, dem „Anz. f. Zuffenh.“ zufolge 12 Pferde des Dragoner-Regiments Nr. 25 in vollem Galopp schweißtriefend ohne Sattel und Reiter durch den hiesigen Ort, Ludwigsburg zu. Alle Bemühungen, die Tiere, welche beim Schwimmen in Hofen durchgegangen waren und ihren Weg über Münster, Cannstatt und die Prag genommen hatten, anzuhalten, waren vergebens, da sie in wilder Jagd über alle ihnen entgegengestellten Hindernisse, wie Slangen, Leitern u. hinwegjagten. Ein Unfall ist glücklicherweise bis hierher nicht vorgekommen. Die Durchgänger wurden sofort von einigen Unteroffizieren desselben Regiments verfolgt, konnten aber von ihnen nicht mehr eingeholt werden.

Vietingheim, 11. August. Das hiesige Bahnhofgebäude wird gegenwärtig durch einen Anbau erweitert, um dringend notwendige weitere Räume zu erhalten. — Zu den Zügen nach Backnang (Marbach) ist ein Durchgang unter den ersten Geleisen hergestellt worden.

Die Getreideernte in Württemberg ist in vollem Gang, in manchen klimatisch bevorzugten Gegenden sogar schon beendet. Das Wintergetreide, das bei fortgesetzt herrlichem Wetter eingeharnt werden konnte, befriedigt nach Quantität und Qualität gleichmäßig. Gerste und Haber haben teilweise durch die Trockenheit des Sommers etwas gelitten, so daß der Strohertrag etwas zu wünschen übrig ließ. Heu gab es im ganzen Lande reichlich, um so magerer fällt aber der Dehmertrag aus, so daß die Viehpreise sich schon in allmählichem Rückgang befinden, was die Fleischkonsumenten, namentlich in den Städten, mit Genugtuung begrüßen, und zwar um so mehr,

als die vorgeschlagene Deffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr auch dann keine wesentliche Verbilligung der Fleischpreise verspricht, wenn man die Viehpreise zeitweilig aufheben würde. In Italien und Oesterreich-Ungarn sind die Viehpreise ebenso hoch, wie bei uns. Holland, Dänemark und Rußland kommen wegen weiter Entfernung für süddeutsche Verhältnisse ohnedies nicht in Betracht und zu allem kommt die Gefahr der Einschleppung von Viehsuchen. — Die Obstern te wird in Württemberg leider einen großen Ausfall gegenüber dem Vorjahr bringen. In einigen Gegenden gibt es etwas Birnen, Äpfel aber fast überall gar nichts, so daß nicht einmal die geplante Obstausstellung stattfinden kann und auf das nächste Jahr verschoben werden mußte. Für Obstmost wird im kommenden Herbst wieder sehr viel Geld von Württemberg nach dem Auslande wandern. Um so reicheren Segen verspricht der heurige Wein. Bei vollständig trockenem und warmem Wetter hat er verblüht, der Traubenanfang ist in allen Weinorten sehr reich, und die Zahl der Sommermonate ist jetzt schon weit größer, als in vielen sonst guten Jahrgängen dies Mitte September der Fall war. Wenn nicht außerordentlich ungünstige Zwischenfälle eintreten oder gar ein Frost, so dürfte der heurige Wein nahezu eine Vollternte bei hervorragender Qualität bringen. Leider sind in den besten Lagen des Remstales große Nebelaußerherden entdeckt worden.

Stuttgart, 11. August. Fast aus allen Teilen des Landes wird von schweren Gewittern und Hagelschlag berichtet, die gestern abend nach dem so schwülen Tag niedergegangen sind. Besonders stark wurde das ganze Unterland (Nedartal und Zabergäu) betroffen. Amlich wird im Staatsanzeiger gemeldet, daß in allen Teilen des Landes zahlreiche Telegraphen- und Fernspreckleitungen beschädigt und betriebsunfähig gemacht worden sind. Bei Ehlingen wurden 6, bei Laupheim 20 Telegraphenstangen umgeworfen. Die schäumige Beseitigung der Unterbrechungen ist eingeleitet.

Heilbronn, 11. Aug. Heute nacht zwischen 9 und 10 Uhr ist über die Stadt und Umgegend ein schweres Gewitter niedergegangen. Ein kurzer aber starker Hagelschlag, bei dem die Hagelschlossen in der Größe von Tauben- und Hühneriern fielen, richtete großen Schaden an den Häusern und in den Gärten an; auch in den Weinbergen, namentlich am Wartberg, wurde sehr erheblicher Schaden angerichtet. Viele Fenster Scheiben sind zertrümmert und viele Dächer beschädigt. Aus Flein, Bödingen und Nedargartach wird ebenfalls erheblicher Hagelschlag gemeldet. Auch im Zabergäu und namentlich in Niederhofen scheint das Unwetter erheblichen Schaden angerichtet zu haben, da heute früh schon Leute von dort hier eintrafen, um Ziegel zu kaufen.

Weinsberg, 11. August. Gestern abend von 9^{1/2} bis 10 Uhr war hier ein schweres Gewitter mit Hagelschlag, der etwa 3 Minuten dauerte. Der Schaden an Obstanlagen und Weinbergen ist sehr groß; er beläuft sich bis zu zwei Dritteln der Ernte. Und die Aussichten waren so schön!

Bönnigheim, 11. Aug. Bei einem schweren Gewitter gestern nachmittag ging ca. 10 Minuten lang Hagel nieder, der in den Gärten und Weinbergen ziemlichen Schaden verrichtete. Zum Glück ist die Getreideernte schon fast ganz in der Scheune.

Dürrenz-Mühlacker, 10. Aug. Bei einem heute nachmittag über hiesige Gegend ziehenden schweren Gewitter mit kurzem Hagelschlag schlug der Blitz in eine beim Bezirkskrankenhaus stehende Pappel, ferner in die neben der Stuttgarter Bahnlinie befindliche Telegraphenleitung; eine Anzahl Telegraphenstangen wurde hierdurch aus Gleis geworfen, das kurze Zeit dadurch gesperrt war. Heute abend folgte ein zweites starkes Wetter, jedoch ohne Schaden anzurichten. — Bei Heidelberg im Saalbachtal brachten die Abendgewitter sehr starken Hagelschlag, wobei Hagelstücke bis Ballmuggröße fielen, ebenso in Bruchsal. An einem Personenzug wurden mehrere Fenster zertrümmert.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Aug. Unsere Stadtkirche, deren Inneres im Jahre 1895 gründlich verbessert worden ist durch neuen Verputz der Wände, Bemalung der Decke und Anstrich des Gesimses, hat nun auch in ihrem Aeußeren die allerseits gewünschte und jetzt zur Zufriedenheit gelungene Verschönerung erfahren durch die Bauarbeiten, die im Frühommer ds. J. zur Ausführung gelangt sind. Am 2. Mai ds. J. sah man die ersten Anfänge zur Eingliederung des umfangreichen Gebäudes vor Augen; jetzt sind die vielstängigen Gerüste gefallen, und blin und blank, wie neugeboren in frischem, jugendfrohem Gewand, stellt die schmucke Kirche sich dar. Die Leit-

ung, Vergabung und Beaufsichtigung der einzelnen Arbeiten hatte der Gesamtkirchengemeinderat in die bewährte, sachkundige Hand des hiesigen Oberamtsbaumeisters Linl gelegt, der sich namentlich darum bemühte, auch den — längst zum Schmerzenskind gewordenen — Turm der Kirche im Verein mit den Handwerksmeistern Külle, Pfommer und Streker zu einem würdigen Aussehen zu verhelfen. Fraglich war, welche Farbe dem Blechhelm des Turmes wohl am besten stehe, ob helles Grün, oder leuchtendes Rot. In Grün gefiel der Turm am besten etwa vom Marktplatz aus gesehen, in Rot dagegen erschien er vorteilhafter vom Schloßberg aus oder von der Gräfenhäuser Steige her. Schließlich siegte das Rot. Es wurde so frisch und hell wie möglich gewählt, damit das jetzt eroberte Neugebaute doch einigermaßen vorhalten möge dem qualmenden Rauch der Kamine wie dem schwärzenden Ansturm des Wetters zum Trotz. Die Kosten der Bauarbeiten werden sich einschließlich des Aufwands auf die neuen Kathedralglasfenster, die in schöner Ausführung von der Firma Dürr in Stuttgart-Berg geliefert wurden, auf ca. 4200 M. belaufen. In dankenswerter Weise hat ein hiesiger Großindustrieller der Kirchengemeinde eine Spende von 200 M. gewidmet; ein anderer hat die Vergoldung des Sterns an der Turmspitze, ausgeführt von Malermeister Mann, auf seine Kosten genommen. Verschiedene kleinere Gaben sind von einzelnen Kirchengemeindegliedern der laufenden Verwaltung der Gesamtkirchengemeinde zur Befreiung ihrer gesteigerten Verbindlichkeiten aus Anlaß des in Angriff genommenen Baues zugesprochen worden. Was aber ganz besonders noch die Freude über unser wiederhergestelltes Gotteshaus erhöht, ist die Ausstattung der Kirche mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage. Mit dieser für die Abendgottesdienste so sehr erwünschten, vom Kirchengemeinderat aus Mangel an verfügbaren Mitteln bisher immer wieder zurückgestellten und von der erprobten Firma W. Reizer nun einfach, aber zweckgemäß durchgeführten Einrichtung hat Kommerzienrat Ferdinand Schmidt im Verein mit seinem hier ansässigen Sohn, Fabrikant Arthur Schmidt, die Kirchen- und Stadtgemeinde erfreut, und die letzteren haben allen Anlaß, für dieses hochherzige Geschenk, das der Kirchengemeinde zum Dienst, der Stadtgemeinde aber zur Zierde und Ehre gereicht, der Familie Schmidt aufrichtigen Dank zu wissen. Möge dem würdig verschönten Gotteshaus der schönste Schmuck, den es für eine Kirche geben kann, eine zahlreich verjammelte Gemeinde, niemals fehlen, und möge es den Predigern, die an dieser Kirche wirken, allezeit geschenkt sein, das „Wort“ aus dem Wort herauszuholen und es den quadenhungrigen Seelen als das echte, gesunde Lebensbrot zu reichen!

Calw, 11. August. Wie groß der Lehrermangel ist, läßt sich teilweise daraus ersehen, daß in unserem Bezirk volle 5 Klassen keinen Lehrer haben (Althengstett, Sechingen, Calw, Neubulach, Hirsau). Der Mangel ist also noch größer, als kürzlich berichtet wurde. Neuhengstett hatte sogar 5 Wochen lang gar keinen Lehrer.

Calw, 11. Aug. Den badischen Fischpächtern von Huchenfeld, welche in der letzten Zeit 25—30 Mann stark nach Unterreichenbach kamen und den Wasserlauf der Nagold streckenweise absperreten, soll diese Raubfischerei von polizeiwegen unterjagt werden. Ihre Karten sind, wie es heißt, eingezogen worden.

Altensteig, 9. August. Die Waldhimbeerernte ist dieses Jahr eine überaus reichliche, täglich werden große Mengen von der ganzen Umgegend hieher zum Verkauf gebracht. Der Preis beträgt für ein Pfund 13 S. Auch auswärtige Händler, namentlich badische, kaufen sehr viel auf, täglich werden große Quantitäten mit der Bahn versandt. Beim Sammeln von Himbeeren verdienen erwachsene Personen täglich 4—5,50 M. Leider sind die Aussichten auf Preiselbeeren sehr gering, da durch die Fröste im Monat Mai die Blüten erfroren sind, nur im hinteren Wald ist stellenweise ein besserer Ertrag zu erwarten. Die Heidelbeerernte ist nahezu beendet, für schöne Heidelbeeren werden noch per Simer 3 M. 50 S. bezahlt.

Pforzheim, 8. Aug. Die hiesige Bijouteriefabrik Daut gab ihren 400 Arbeitern anläßlich einer Hochzeit ein großes Fest. Wie in einem früheren Fall, als die Firma Kollmar und Jourdan ihre Arbeiterschaft einen Ausflug nach dem Niederwalddenkmal machen ließ, so erfolgten auch diesmal in der sozialdemokratischen Presse häßliche Angriffe auf die Firma. Es hieß, man wolle die „ausgebeuteten“ Arbeiter mit solchen Dingen „einlullen“. Auch diesmal verwarft sich aber die Arbeiterschaft der betr. Firma in einer Zeitungserklärung gegen solche Hezereien, die leider den Erfolg haben, daß

die Fabrikanten sich sehr bedenken, ihren Arbeitern derartige wohlgemeinte Zuwendungen zu machen. Das sozialdemokratische Rezept ist sehr einfach: macht der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine Freude, dann heißt es, er wolle den „Ausgebeuteten einlassen“, tut er es nicht, dann hat er kein Herz für seine Arbeiter.“ (S. M.)

Pforzheim, 11. Aug. Geraubt wurde gestern früh 1/2 11 Uhr einem 4-jährigen Mädchen an der Ecke der Zahn- und Dillsteinerstraße der Geldbeutel mit ca. 3 M. Inhalt. Als Täter wurde der 15-jähr. Kellnerlehrling Haasis von Achern ermittelt und festgenommen.

Neuenbürg, 12. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 20 Stück Milchschweine wurden zu 24—32 M. pro Paar verkauft. Nächsten Mittwoch Wirteljahrsviehmarkt.

Feldbrennack. Am nächsten Dienstag den 15. ds. Mts. (Feiertag) findet hier Viehmarkt statt. Hierzu ergeht Einladung.

Darmisches.

Das Schnitzlerische Sägewerk und Holzgroßhandlung in Düsseldorf wurde Mittwoch mittag durch Großfeuer vollständig eingeschert.

Kempten, 10. August. Ein weiblicher Schreiner, Fr. Cenzi Geyer aus Nesselwang, hat sich gestern vor der Meisterprüfungskommission Kempten der Prüfung unterzogen und die Prüfung mit der Note „gut“ bestanden. Fr. Geyer ist 21 Jahre, seit ihrem 15. Lebensjahr, in der väterlichen Werkstatt tätig, und wollte sich durch die Meisterprüfung die selbständige Weiterführung des väterlichen Geschäftes sichern.

Welfen, 9. August. Ein seltenes Glück wurde dem Zimmermann Bernhard Rat hier zuteil, indem seine Kuh 3 gesunde Kälber zur Welt brachte. Man glaubt, daß alle 3 Stück am Leben bleiben.

Ein reicher Bettlertrutz. In New-York sind sechs wohlhabende Männer verhaftet worden, weil sie sich zu einem Bettlertrutz zusammengetan haben. Es wurde von Detektivs entdeckt, daß sie in dem italienischen Viertel der Stadt bei den großen

Festen ein regelrechtes System des Bettelns betrieben und damit große Einnahmen erzielten. Einer der Bettler hatte 2000 M. in Noten und ein paar hundert Mark bares Geld in den Taschen, als er arretiert wurde. Bei einem anderen wurde ein Bankguthaben von 6000 M. gefunden, das allen Teilhabern gemeinsam gehörte.

Auf einem hölzernen Rade durch die Welt wandert ein armer Wagnermeister aus Steyr in Oesterreich. Der Mann, der Wallisch heißt und 40 Jahre alt ist, hat sich eigenhändig und unter Anlehnung an die bestehenden Systeme ganz aus Holz ein Rad gebaut, das beim Fahren zwar ziemlich stößt und knarrt und knattert, aber sonst ziemlich dauerhaft ist. Auf diesem Rade will er eine Reise durch die Welt machen. Kürzlich ist er mit seinem Rade, den Rucksack auf dem Rücken, aus seiner Heimat in Ober-Oesterreich aufgebrochen und bereits in Wien angekommen, von wo aus er über Böhmen nach Deutschland radeln will.

Riesen-Schneeglöckchen. Im praktischen Ratgeber wird ein Schneeglöckchen aus Kleinafen, Galanthus Elwesi, empfohlen und abgebildet, dessen Blumen doppelt so groß sind als die des einheimischen Schneeglöckchens. Es blüht noch etwas früher als dieses. Die großen Zwiebeln des asiatischen Schneeglöckchens, die in verschiedenen Blumenzweibelgeschäften bereits zu haben sind, pflanzt man jetzt an eine gut bereicherte sonnige Stelle in den Gärten. Schneeglöckchen lieben die Geseelligkeit. Ungestörte Klumpen blühen am reichlichsten. — Die Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau, welche diese Mitteilung enthält, ist vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. kostenlos zu beziehen.

Logogriph.

Mit W im Wald.
Mit Z am Kleid.
Mit G erschant man's
Beit und breit.

Auflösung des Scherzrätsels in Nr. 126.
Korallen — Krallen.

[Kathederblüte.] Von der Beredsamkeit eines Demosthenes können Sie sich am besten ein Bild machen, wenn Sie das Schweigen Molke's als Reden betrachten!

[Eine Ausnahme.] A.: „Sind Sie kühn?“
— B.: „Oh ja, sehr, wenn Sie mir jedoch mit 50 M. unter die Arme greifen wollen, dann nicht!“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. Aug. Ein heute nacht über Berlin und die Vororte niedergegangener Wolkenbruch hat sehr großen Schaden angerichtet. Viele Straßen waren in früher Morgenstunde überschwemmt.

München, 11. Aug. Heute ereignete sich wiederum ein Automobilunfall. Auf der Landstraße in der Nähe von Ingolstadt wurde heute vor-mittag der Wagen eines Arztes von einem Automobil überfahren. In Betracht kommen 2 weiße, mit je 3 Personen besetzte Automobile, welche gegen München zu rasten und nicht angehalten werden konnten.

Karlsruhe, 11. Aug. Der Staatsanwaltschaft stellte sich heute der Bankier Stöffer. Wie verlautet, sollen geschäftliche Unregelmäßigkeiten (Angriff auf Depotgelder) die Ursache sein. Die Untersuchungen werden auf 200 000 M. angegehen.

Portsmouth, 11. Aug. Die russischen Friedensbedollmächtigten erachten die Friedensbedingungen als sehr hart. Außer den zwei Hauptbestimmungen, auf die Bitte nach dem ihm erteilten Befehlen nicht eingehen kann, werden auch diejenigen, die sich auf die Einschränkung der russischen Seestreitkräfte und die Bewilligung von Fischereirechten beziehen, als die russische Eigenliebe ganz besonders verlegend und als so demütigend angesehen, daß sie für Rußland unannehmbar sind.

Tokio, 11. Aug. Admiral Kataoka meldet: Am 10. August griffen die Japaner auf Sachalin gleichzeitig zu Wasser und zu Lande die russische Stellung 20 Meilen östlich von Korsakows an. Nach zweistündiger Beschießung ergaben sich die Russen in Stärke von 123 Mann.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Automobilkonkurrenzfahrt um den Herkomerpreis.

Die Automobilkonkurrenzfahrt um den Herkomerpreis wird den hiesigen Bezirk auf der Strecke von Baden-Baden nach Calw über Loffenan, Herrenalb, Döbel, Höfen und Calmbach betreffen. Die Fahrt auf dieser Strecke findet am Dienstag den 15. ds. Mts. statt. Herrenalb soll 5 Uhr 50 Min. vormittags, Calmbach 6 30 Uhr vormittags durchfahren werden. An der Fahrt werden sich etwa 100 Motorfahrzeuge beteiligen.

Die Ortsbehörden der in Betracht kommenden Gemeinden werden angewiesen, etwaige Hindernisse innerhalb und außerhalb der Orte aus dem Wege zu räumen, Aufgrabungen in den Straßen bis nach der Fahrt zu verschieben, Menschenansammlungen auf den zu befahrenden Straßen zu verhindern und zu veranlassen, daß Kinder, Hunde und Geflügel zu den Zeiten der Durchfahrt der Fahrzeuge möglichst von der Straße ferngehalten werden. Den Lenkern von Zugtieren auf der zu durchzufahrenden Straße ist Vorrecht anzurufen und die Einhaltung der Bestimmungen in §§ 6 und 7 der Kgl. Verordnung vom 10. Juli 1873, betreffend die Vorschriften über die Benutzung öffentlicher Straßen, über das Ausweichen und die Beaufsichtigung der Fuhrwerke besonders einzuschärfen. Mit der Ueberwachung der besonders gefährdeten Stellen (Straßenzweigungen, -Biegungen) sind die Ortspolizeidiener zu beauftragen; zu deren Unterstützung sind erforderlichenfalls Feldschutzwächter oder sonstige Gemeindebedienstete beizuziehen.

In den von der Fahrt berührten Orten sind entsprechende öffentliche Bekanntmachungen zu erlassen.

Ueber besondere Vorkommnisse bei der Fahrt haben die Ortsvorsteher zu berichten.

Den 12. August 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung

betreffend Straßensperre.

Anlässlich der Automobilkonkurrenzfahrt (Konkurrenz um den Herkomerpreis) am 14.—15. ds. Mts., haben die Großh. Bezirksämter Baden und Rastatt folgende bezirkspolizeiliche Anordnungen erlassen:

1. Am 14. August d. J. werden

a) im Amtsbezirk Rastatt die Straßensrecken Landstraße Nr. 22 (Landesgrenze-Forbach-Oberbroth rechts Murg-Gernsbach-Ruppenheim) und die Landstraße Nr. 21 (Ruppenheim nach Haueneberstein bis zur Grenze des Amtsbezirks Rastatt) in der Zeit von nachmittags 4 bis abends 9 Uhr,

b) im Amtsbezirk Baden die Straßensrecken Landstraße Nr. 21 vom Eintritt in den Bezirk Baden — Haueneberstein-Dos — und die Landstraße Nr. 23 von Dos bis zur Kapelle in Baden-Neuenbürg in der Zeit von nachmittags 5 bis abends 9 Uhr,

2. am 15. August d. J.

a) im Amtsbezirk Baden die Straßensrecken Kreisweg Nr. 23 von der Lichtenthaler Gemarkungsgrenze durch Lichtenthal bis zur Einmündung in die Landstraße Nr. 81, sowie die letztgenannte Landstraße durch Oberbeuern-Fischkultur-Müllensbild in der Zeit von morgens 5 bis 9 Uhr,

b) im Amtsbezirk Rastatt die Straßensrecken Landstraße Nr. 81, Müllensbild-Gernsbach, sowie die Landstraße Nr. 131, Gernsbach-Loffenan (Landesgrenze) in der Zeit von morgens 5 bis 10 Uhr,

für jegliche Art von Fuhrwerksverkehr, sowie das Fahren mit Handkarren und Handwagen und das Treiben von Vieh gesperrt. Während dieser Zeit sind die bezeichneten Straßen nur für Fußgänger offen. Kinder dürfen ohne Aufsicht sich nicht auf den Straßen aufhalten.

Zwischen Forbach und Raunmünzach ist während der oben- genannten Zeit der sogenannte Schifferweg auf dem rechten Ufer der Murg freigegeben.

Neuenbürg, den 11. Aug. 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Vierde zu verkaufen.

Zwei Braun-Wallachen, 4 1/2 und 5-jährig, gut im schweren Zuge, geschirr- und stallfromm, sind wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen.

Näheres „Gasthaus z. Bahnhof“ in Brödingen.

Dasselbst wird ein anständiges

Mädchen,

das etwas lochen kann, per 1. Sept. gesucht.

Neuenbürg.

Eine Violine

samt Kasten und Schule hat billig zu verkaufen.

Fr. Schumacher, Forstädtle.

Neuenbürg.

— Neu eingetroffen! —

Große Auswahl in Spazierstöcken,

worunter solche mit Schwarz-waldvereinszeichen,

empfehle billigst

Albert Weik, Drechsler.

Wildbad.

Es ist mir ein

Schnauzer

weggelaufen. Farbe Pfeffer und Salz. Gegen Belohnung abzugeben bei

Karl Rath.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Bewerberinnen um die erledigte Stelle der Leichenbesorgerin wollen sich innerhalb 6 Tagen hier anmelden.

Den 11. Aug. 1905.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Der Gesangverein „Frohinn“ Schwann

ladet zu seinem am Sonntag den 13. d. M. bei günstiger Witterung stattfindenden

Waldfest

im Waldeck an der Arnbacher Straße alle Freunde der Sache zur Teilnahme herzlich ein.

Von 8 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung

im „Waldborn.“

Pforzheim.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

wird auf 1. Okt. oder früher bei hohem Lohn angenommen.

Frau Adolf Lichtenberger

Ferrennerstraße 35.



Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläums-Stiftung, betreffend die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König Karl-Jubiläums-Stiftung können auf den 25. Juni 1905 gemäß § 1 Ziffer 1b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Viehversicherungsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustrieweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und des technischen Berufes zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen an Zentralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige treue und ersprießliche Dienste geleistet haben.

Zu 1): Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen werden nur an Gemeinden, Bezirks- oder Orts-Vereine, Genossenschaften, Darlehenskassen u. dergl. bewilligt werden, und zwar in erster Linie die Kosten der Anschaffung solcher Maschinen, deren Nützlichkeit in der betr. Gegend noch nicht genügend bekannt ist. Die Beitragsgesuche sind vor Anschaffung und unter näherer Bezeichnung der einzelnen Maschinen einzureichen und haben nähere, soweit es sich um Vereine u. s. w. handelt, von dem Ortsvorsitzer als richtig zu beglaubigende Angaben über Einrichtung und Verhältnisse der genutzenden Gemeinden, Vereine u. s. w., sowie die beabsichtigten Bestimmungen für die Benutzung der Maschinen durch die Einzelnen, die Höhe der Gebühren u. dergl. zu enthalten. Die Maschinen sind mit allen gebräuchlichen Schutzvorrichtungen zur Rechnung des um einen Beitrag nachsuchenden anzuschaffen.

Zu 2): Nur an solche Ortsviehversicherungsvereine werden Beiträge bewilligt werden, die nicht bloß durch Fleischabnahme, sondern durch Ersatz der erlittenen Verluste in Geld Entschädigung gewähren. Die Gesuche sind mit dem Nachweis einer besonderen Belastung und unter Anschluß der Vereinsrechnungen des laufenden und des leistungsergangenen Jahres nebst Belegen bei den Oberämtern bis spätestens 1. Februar 1905 einzureichen.

Zu 3): Den Gesuchen um Beiträge zur Unterstützung von Hausindustrien in armen Gemeinden des Landes ist eine eingehende Darlegung der Verhältnisse der nachsuchenden Gemeinde und ihrer Einwohner, sowie des Industriezweigs, zu dessen Förderung der Beitrag erbeten wird, beizugeben.

Zu 4): Den Gesuchen um Reisestipendien ist eine Nachweisung des Bildungsganges, der dormaligen Stellung und des Alters des Bewerbers unter Anschluß von Zeugnissen, sowie eine Darlegung des Verwendungszweckes (Reiseplan u. s. w.) anzufügen.

Zu 5): Beiträge zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen werden in erster Linie nur an eingetragene Genossenschaften von Handwerkern und bloß soweit, als nach Maßgabe der vorhandenen Mittel daneben andere Gesuche berücksichtigt werden können, auch an sonstige nachweislich auf Dauer abgeschlossene Vereinigungen bewilligt werden. Die Bewerber um Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Maschinen haben in ihren Gesuchen genauere Angaben über Art und Umfang ihres Betriebes, Betriebspersonals und der etwa schon vorhandenen Maschinen, sowie darüber zu machen, ob sie an einem Maschinenwerk teilgenommen oder auf welche andere Weise sie die Benutzung zu regelrechter Bedienung der neuen Maschinen erworben haben oder zu erwerben gedenken. Die anzuschaffenden Maschinen, die soweit möglich durch Zeichnungen darzustellen und deren Preise anzugeben sind, müssen mit allen gebräuchlichen Schutzvorrichtungen versehen werden; die bewilligten Beiträge würden nicht ausbezahlt oder zurückgefordert werden, wenn die Bedienung der Maschinen früher oder später an hierzu ungeeignete Personen übertragen oder die gebräuchlichen Schutzvorrichtungen nicht angeschafft oder nicht dauernd vorschriftsmäßig verwendet würden. Die K. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel ist zu unentgeltlicher Beratung der Gesuchsteller bei der Anschaffung von Maschinen bereit.

Zu 6): Die Gesuche um Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläums-Stiftung sind mit den erforderlichen Zeugnisbelegen (Dienstzeugnis und gemeinderätliches Zeugnis) bei dem Oberamt, in dessen Bezirk der Dienstort des Bewerbers gelegen ist, spätestens bis zum 1. Februar 1905 schriftlich einzureichen.

Hierbei wird bemerkt, daß die Zahl der jährlich zu verleihenden Medaillen beschränkt ist und demnach nur solche Arbeiter und Bedienstete Aussicht auf Berücksichtigung haben, die in einem und demselben gewerblichen Betriebe mindestens achtunddreißig oder in einem und demselben landwirtschaftlichen Betriebe min-

destens fünfundsiebzig Jahre lang tätig gewesen sind. Mehr als sechs Arbeiter einer und derselben Firma können nicht gleichzeitig berücksichtigt werden. Eine Verleihung der Medaille an weibliche Personen oder an Personen, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, findet nicht statt.

Gesuche um Zuwendungen der unter Ziffer 1, 3-5 vorstehend bezeichnete Art sind bei der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) schriftlich einzureichen und müssen bei dieser bis spätestens 15. Februar 1905 eintreffen.

Stuttgart, den 5. Januar 1905.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläums-Stiftung:
Staatsminister des Innern:
Bischof.

**Handwerkskammer Reutlingen.
Gesellenprüfungen 1905.**

1. Die Gesellen-Prüfungen sind im **Februar und März ds. Js.**
2. Die Prüfungsordnung kann bei den Vorständen der gewerblichen Vereinigungen und im Bureau der Kammer durchgesehen werden. Dort sind auch Anmeldebogen unentgeltlich zu beziehen.
3. Die Anmeldung ist **spätestens bis 10. Februar ds. Js.** einzureichen an den **Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses**, der alles Weitere anordnen wird.
4. Die **Prüfungsgebühr** beträgt 3 M. und ist vom Prüfling vor der Prüfung an den Vorsitzenden zu zahlen.
5. Die Prüfungsorte und die Namen der zuständigen Vorsitzenden sind zu erfragen bei **Hrn. Schreinermeister Wilh. Bauer** in Reutenburg und den **Hh. Gewerbevereinsvorständen** in Reutenburg und Wildbad, welche auch Anmeldungen entgegennehmen und weiter befördern.

Reutlingen, 23. Januar 1905.

Chr. Fr. Fische. Rud. Dietrich.

Reutenburg.

Die Militärpflichtigen

von den Jahrgängen 1883, 1884 und 1885 werden aufgefordert, sich am

Donnerstag den 26. ds. Mts.
von abends 6 bis 8 Uhr

hier anzumelden, insoweit dies nicht bereits geschehen ist. Die Angehörigen der Jahrgänge 1883 und 1884 haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Den 24. Januar 1905. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gemeinde Birkenfeld.

Zum Neubau eines **Reichenhanes** sind folgende

Arbeiten

zu vergeben:

Grab-, Maurer- und Steinhauser-Arbeit (nur in eine Hand)	ca. 1435 M.
Zimmerarbeit	620 .
Gipsarbeit	150 .
Glaserarbeit	100 .
Schreinerarbeit	160 .
Flaschnerarbeit	140 .
Schlosserarbeit	215 .
Malerarbeit	180 .

Pläne, sowie Kostenvoranschlag liegen am 26. und 27. ds. Mts. hier auf und sind Offerte bis **spätestens 30. ds. Mts.** abzugeben.

Schultheißenamt.
Holzkuch.

Holz-Versteigerung

Die Gemeinde **Spielberg**, Amt Durlach, versteigert in ihrem Gemeindevwald mit Vorgriff bis 1. September 1905,

am Donnerstag den 26. Januar 1905:

115 Eichen V. Kl., 22 IV. Kl., 2 Buchen II. Kl., 7 Fichten II., 43 III., 377 IV., 47 V. Kl., 4 Abschnitte II., 2 III. Kl., 2 fichtene Stämme III., 2 forlene Abschnitte I., 4 II., 4 III. Kl., 14 forlene Stämme II., 14 III. Kl., 6 Lärchen V. Klasse,

am Samstag den 28. Januar 1905:

48 Bauftangen I., 36 II. Kl., 79 Hagftangen, 94 Hopfenftangen I., 172 II., 419 III., 583 IV. und 181 St. Nebsteden. Die Zusammenkunft ist jeweils **vormittags 10 Uhr** beim Rathhaus.

Spielberg, den 20. Januar 1905.

Der **Gemeinderat:**
Höfel, Bürgermeister.

Höfel, Ratschreiber.

Zeldrennach.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an die Nachlasssache des gestorbenen **Christian Klein**, Schneidermeisters dahier irgend welche Ansprüche zu machen hat, wolle dies innerhalb 8 Tagen geltend machen, widrigenfalls Verzichtung bei der Nachlassverteilung nicht mehr erfolgen könnte.

Den 23. Januar 1905.

Schultheißenamt.
Kapp.

Schömberg.

Bei der Gemeindepflege liegen

3000 Mark

zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit

Gemeindepfleger **Dehlschlager**,

Reutenburg.

Zwiebel

sind wieder frisch eingetroffen bei

C. Säzenstein Nachf.
Inh. Carl Pfister.

Reutenburg.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und allen Annehmlichkeiten hat bis 1. April event. auch früher zu vermieten

S. Lustnauer, Privatier.

Kontor-Gehehilf.

Auf Ostern wird ein Kontor-Gehehilf gesucht.

Pforzheimer Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.

**M. Brodmann's
Futterkalk**

Marke B ist stets zu haben bei

Wilh. Gröner,
Müllermühle-Herrenald.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

Schultabellen,

Schulwochenbücher,

Uebergab-Scheine,

Neglecten-Verzeichnis,

Schulverlaufslisten,

Schulgeld-Einzugsregister.

C. Mech.

Geld-Darlehen.

Wer Darlehen zu 4, 5, 6% auch auf Raten-Rückzahlung, gegen Schuldschein, Bürgschaft, Lebensversicherung-Police u. Hypothekenschein sucht, wende sich vertrauensvoll sofort an **A. Köhlfel**, Berlin W. 64 Rückporto.

Mark 100 pro Monat

kann in der bevorstehenden Saison jeder fleißige Reisende oder Handwerker durch den Verkauf meiner weltbekannten

Pferdeschoner

erzielen. Verlangen Sie daher sofort meine neuesten Prospekte und Bedingungen, die Ihnen kostenfrei überlassen werden.

Hohenlimburger Federfabrik
Herrn **Ruberg**
Hohenlimburg i/W.



Arnbach.
Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. ds. Mts.
von morgens 7 Uhr an
kommt aus dem Gemeindevald an Ort und Stelle zum Verkauf:
4 Nm. buchene Prügel
77 „ tannene Prügel
70 „ tannene Rinde
4673 St. tannene Wellen.
Zusammenkunft morgens 6 1/2 Uhr beim Dorfbrunnen.
Den 10. August 1905.

Schultheißenamt.
Höll.

Höfen.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Miterben des verstorbenen Sägers Jakob Friedrich Großmann dahier bringen am
Samstag den 19. August d. J., nachmittags 4 Uhr
die nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufsteich auf dem
hiesigen Rathaus zum Verkauf:
Geb.-Nr. 3 und 3a — 3 a 77 qm Wohnhaus mit Scheuer,
Holz- und Wagenhütte samt Hofraum beim Bahnhof,
Brandversicherungsanschlag 8240 M.
Parz.-Nr. 211 — 98 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.
Die Lage des Anwesens ist wegen der unmittelbaren Nähe
des Bahnhofes für jeden Geschäftsbetrieb sehr günstig.
Den 11. August 1905.

Grundbuchbeamter Feldweg.

Greb & Fröhlich

Bankgeschäft

PFORZHEIM

— Göthestrasse 14 (Badgasse) —

Besorgung aller Bankgeschäfte.

Spezialität: An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von offenen und geschlossenen Depôts
in grossem, diebes- und feuersicherem
Kassengewölbe.

Vermietung von einzelnen Fächern verschiedener
Grösse, unter Selbstverschluss der
Mieter.

Zahnarzt Schmitt

aus Durlach

praktiziert jeden **Dienstag** und **Freitag**
in Herrenalb.

Sprechstunden:

in Villa Pfeiffer (Photogr.): 8—12 Uhr vorm.
2—6 „ nachm.



Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Fleißiger, solider
Langholz-Fuhrmann
zu sofortigem Eintritt bei hohem
Lohn gesucht.
Rob. Würtle, Dampfjägewerk
Pforzheim-Würtel.

1 oder 2 tüchtige
Hollgatter Säger
finden dauernde Beschäftigung.
J. H. Reinhard Sohn
Neuwied a. Rh.

Gewerbeverein
Neuenbürg.

Samstag den 12. August
abends 8 Uhr

Versammlung

bei Fr. Fix zum Palmenhof.
Der Vorstandstag württemb.
Gewerbevereine findet am 3.
Sept. in Heilbronn statt. Be-
sprechung über die aufgestellte
Tagesordnung und die Beteilig-
ung an demselben. — Eisen-
bahnhaltstelle an der Wild-
baderstrasse.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag
von 2 Uhr ab

Garten-Konzert,

wozu freundlichst einladet
Fix z. „Palmenhof“.

Gras-Verkauf.

Mittwoch den 16. August,
morgens 8 Uhr verkaufen wir
das Schindgras unserer
„großen Wiese“ in halben
Morgen im öffentlichen Auf-
steich gegen Barzahlung an
Ort und Stelle.

Kunstmühle Neuenbürg.

Neuenbürg.

Tagelöhner,

sol. tücht. Arbeiter, in meine
Gießerei für dauernde Arbeit
per sofort oder später gesucht.

Fr. Waldbauer
Bügelmaschinenfabrik u. Eisengießerei.

Sägmehl

kann bis auf weiteres nicht
abgegeben werden.

Rotenbachwerk.

Nach
Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg

Zu jeder
Jahreszeit

kann sich jedermann einen vor-
züglichen gesunden und billigen
Hausstrunk bereiten mit
J. Schraders-Mostsubstanzen
in Extractform
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Beste, was zu diesem
Zweck geleistet werden kann.
Das Liter Getränk kommt auf
ca. 7 J. Borrätig in Fort. zu
150 und 50 Liter: Depot in
Neuenbürg bei: Knoch, Bozen-
hardt; in Wildbad bei Ant.
Helmer, Drog., Knoch, Bozen-
hardt, Herrensals und Emil
Hühl, Schömberg.

Liederkranz Neuenbürg.

Das ungünstigen Wetters halber verschobene



Garten-Fest

mit Feuerwerk und ital. Nacht

findet bei günstiger Witterung im „Palmenhof“
morgen Sonntag den 13. Aug., abends von 7 Uhr ab,
unter Mitwirkung der hies. Feuerwehr-Kapelle statt, wozu
wir unsere passiven Mitglieder mit Angehörigen, sowie sonstige
Freunde und Gönner höflich einladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Der Ausschuss.

Wildbad.

2 sehr gute 8 und 9 jährige

Apfelschimmel



für schweren Zug, hat, weil überzählig, zu verkaufen
Kunstmühle Wildbad.

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager
reiner

Naturweine

weiß und rot

aus den Jahrgängen 1895—1904 in empfehlende
Erinnerung

Emil Meisel.

PS. Auf einen Posten 1904er

Rothweiler Edelwein

(105° nach Dechle wiegend) mache speziell aufmerksam.

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Posten.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Renten-Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Begründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Außer liberalen Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft

seit u. Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolice.

Anerkann billige berechnete Prämien bei frühem Disendenbezug.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere

Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare

kostenfrei bei den Vertretern:

Wilhelm Fieiss, Kaufmann in Neuenbürg und

Louis Scharyp, Kaufmann in Liebenzell.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit bringen wir hiermit
unsere neu verbesserten

Getreideputzmühlen

in empfehlende Erinnerung. Man verlange unsern illustr.
Katalog gratis. 3 Jahre Garantie.

Gebr. Kuwärter, mech. Putzmühlensfabr., Wöhringen a. N.

Suche per sofort ein tüchtiges

Küchenmädchen,

welches auch melken kann,
wegen Erkrankung des jetzigen.
Monatslohn M. 20.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am 8. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest, den 13. August,
Predigt vorm. 10 Uhr (Roth
19, 16—26; Lied Nr. 406);
Abend 8 Uhr

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Söhne: Derselbe.